



LEHRERHANDREICHUNG DESTINAZIONE BERUF

Berufsorientierung
im Deutschunterricht



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

LEHRERHANDREICHUNG DESTINAZIONE BERUF

BERUFSORIENTIERUNG IM DEUTSCHUNTERRICHT

2024 © Goethe-Institut Italien

DIDAKTISIERUNG

Anne Sass

PROJEKTLITUNG

Ferdinand Krings

Bildungskooperation Goethe-Institut Rom

HERAUSGEBER

Karin Ende

Leitung Spracharbeit Goethe-Institut Italien

GRAFIK DESIGN

Barbara Raffelli - In Pagina Sas

INHALT

Einleitung

3

Regiepläne

4

Lerneinheit 1

4

Die Welt der Berufe (1 UE)

Lerneinheit 2

6

Ein Tag im Beruf (2 UE)

Lerneinheit 3

10

Das brauche ich für meinen Beruf (1 UE)

Lerneinheit 4

12

Wir fragen Expertinnen und Experten (1 UE)

Lerneinheit 5

14

Das kann ich gut (2 UE)

Lerneinheit 6

18

Unsere Stärken (2 UE)

Lerneinheit 7

20

Kompetenzen der Zukunft (2 UE)

Lerneinheit 8

24

Rückblick und unsere Projekte (2 UE)

Lerneinheit 9

26

Unser Produkt für den Wettbewerb (2 UE)

Lerneinheit 10

28

Unser Produkt für den Wettbewerb und der nächste gute Schritt (2 UE)

Arbeitsblätter

32

Lerneinheit 1

32

Lerneinheit 2

35

Lerneinheit 3

38

Lerneinheit 4

40

Lerneinheit 5

42

Lerneinheit 6

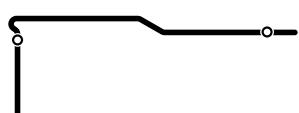
44

Lerneinheit 7

47

Lerneinheit 8

50



Einleitung

Wenn Sie als Deutschlehrende mit Ihren Lernenden im Rahmen des PCTO-Programms einen Schwerpunkt auf die Berufsorientierung legen möchten, finden Sie in diesen Zusatzmaterialien zu Destinazione Deutsch passgenaues Material.

Die Materialien zu Destinazione Beruf verbinden Deutschlernen mit dem PCTO-Programm: Die Lernenden erfahren – kooperativ und lerneraktivierend – zum einen mehr über die Berufswelt und reflektieren und erweitern ihre überfachlichen Fähigkeiten und Kompetenzen wie Teamarbeit, Problemlösung und Selbstmanagement. Zum anderen bauen sie ihre Deutschkenntnisse aus, insbesondere rund um das Thema „Berufsleben“.

Sprache wird so zu einem echten Mittel der Kommunikation, kann handlungs- und praxisorientiert angewendet werden, was einen positiven Einfluss auf die Lernmotivation haben kann.

Insgesamt werden durch Destinazione Beruf 20 Stunden im Rahmen des PCTO Programms abgedeckt: 16 Stunden für die interaktive und handlungsorientierte Arbeit im Klassenraum werden durch vier Unterrichtseinheiten Eigentätigkeit der Lernenden, um gemeinsam ein Projekt zu erarbeiten, ergänzt. Ein Wettbewerb des Goethe-Instituts, bei dem die Ergebnisse der Projekte prämiert werden, und Gespräche mit Expertinnen und Experten bieten den Schülerinnen und Schülern eine direkte Anwendung des Erlernten (genauere Informationen zum Ablauf des Expert*innenraustauschs erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung zum Wettbewerb direkt vom Goethe-Institut).

Aufbau des Materials

In den Regieplänen finden Sie konkrete Hinweise für den Ablauf der Unterrichtseinheiten Destinazione Beruf und erhalten zusätzliche Hinweise dazu, wie Sie die Übungen und Aufgaben vor- und nachbereiten können. Zusätzlich gibt es weitere Hinweise zu Redemitteln und Möglichkeiten zur Differenzierung.

Die Unterrichtsvorschläge sind als Anregung gedacht. Sie kennen Ihre Lernenden am besten und wissen, wo sie noch Schritte einbauen müssen bzw. auch etwas weglassen können, damit ein gelungener Lernprozess entsteht.

Den Arbeitsblättern und Kopiervorlagen ist oftmals eine kurze Beschreibung vorangestellt, die das Ziel und das methodische Vorgehen erläutert, sodass Sie diese Arbeitsblätter und Kopiervorlagen effektiv in Ihren Unterricht einbinden können.

Wenn Sie neugierig geworden sind, schauen Sie mal in Destinazione Beruf hinein, steigen Sie mit ein und nehmen Sie mit Ihrer Klasse aktiv an Destinazione Deutsch teil.

DIE WELT DER BERUFE (1 UE)

Zeit	Inhalt/Thema	Lernziel	Aktivität der Lehrenden (L)
0-10'	Berufe und Berufsfelder	Die SuS kennen unterschiedliche Berufe und Berufsfelder und können ihre Berufswünsche benennen.	<ul style="list-style-type: none"> • L verteilt AB mit Bildern und Berufsbezeichnungen an jede Gruppe. SuS ordnen Bilder den Begriffen zu. • L stellt Kategorien Handel und Verkauf/ Pflege/Medizin/Technik/Bildung vor und die SuS ordnen die Begriffe zu.
10'-25'	Mein Wunsch- oder Traumberuf	Die SuS können sich über ihre Traumberufe austauschen.	<ul style="list-style-type: none"> • L bittet die SuS ein Bild von ihrem Traum- oder Wunschberuf und die deutsche Berufsbezeichnung zu recherchieren. • L zeigt am Whiteboard die Redemittel, zeigt mit einem S einen Beispieldialog. Dann bittet sie die SuS aufzustehen und sich mit mindestens 4 anderen SuS zu ihrem Traum-/Wunschberuf auszutauschen (Klassenspaziergang).
25'-35'			<ul style="list-style-type: none"> • L schaltet eine Umfrage frei, in der die SuS ihren Berufswunsch eintragen können. • L regt zu einem Austausch über das Ergebnis an, z. B. Mich überrascht, dass viele ... werden möchten. Was überrascht euch? • Welche Berufe kennt ihr? • Welche kennt ihr nicht?
35'-50'	Personen und ihre Berufe	Die SuS tauschen sich zu ihrem Traum- oder Wunschberuf aus.	<ul style="list-style-type: none"> • L bittet die SuS zu zweit zusammenzuarbeiten und das Arbeitsblatt (Wechselspiel) zu bearbeiten.

ZIELE

- Die SuS kennen unterschiedliche Berufe und Berufsfelder und können ihre Berufswünsche benennen
- Die SuS können sich über ihren Traum- bzw Wunschberuf austauschen

Aktivität der Lernenden (SuS)	Sozialform	Material, Medien und Redemittel
<ul style="list-style-type: none"> • SuS ordnen Bilder und Berufsbezeichnungen zu. • SuS ordnen die Berufe den Kategorien zu. 	<ul style="list-style-type: none"> • GA • PL • GA 	<p>Arbeitsblatt 1.1 Bilder und Berufe</p> <p>Redemittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verkäufer gehört zu Handel und Verkauf. • Genau, das stimmt! • Verkäufer gehört zu Technik. • Nein, das stimmt nicht, das gehört zu... <p>Hinweis: L erstellt die Zuordnungsaufgaben digital und bittet die SuS die App zu bearbeiten.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • SuS recherchieren im Internet ein Bild von ihrem Traum- oder Wunschberuf sowie die Bezeichnung auf Deutsch. • SuS fragen nach, wenn etwas nicht verständlich ist. • SuS bewegen sich im Klassenraum und tauschen sich zu den von ihnen gewählten Berufen aus. 	<ul style="list-style-type: none"> • EA • PA (mit Partnerwechsel) 	<p>Redemittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mein Traumberuf ist... • Was ist dein Traumberuf? • Kannst du das bitte nochmals wiederholen? • Wie heißt der Beruf auf Italienisch? <p>Differenzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum möchtest du diesen Beruf lernen? • Ich möchte diesen Beruf lernen, weil...
• SuS bearbeiten die Umfrage und sprechen über die Ergebnisse.	• PL	<ul style="list-style-type: none"> • Umfragetool Wortwolke: So wird sichtbar, welche Berufe in der Lerngruppe besonders beliebt sind. <p>Redemittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Viele möchten ... werden. • Den Beruf kenne ich nicht. Was bedeutet... • Ich bin Überrascht, dass...
• SuS bearbeiten das AB (Wechselspiel) und sprechen über die Ergebnisse.	• PA	<p>Arbeitsblatt 1.2 Was bist du von Beruf?</p> <p>Redemittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sabine Schulze ist Influencerin von Beruf. • Und was ist Thomas Müller von Beruf? • Thomas ist... • Ich möchte... werden. Und was möchtest du werden? • Ich möchte...

EIN TAG IM BERUF (2 UE)

Zeit	Inhalt/Thema	Lernziel	Aktivität der Lehrenden (L)
0-10'	Einstieg ins Thema	Die SuS können über Aktivitäten in der Vergangenheit sprechen.	<ul style="list-style-type: none"> • L fragt: „Was habe ich gestern gemacht?“ • L zeigt pantomimisch eine Aktivität (z. B. kochen) und • L bittet die SuS sich jeweils 1-2 Aktivitäten zu überlegen, die sie pantomimisch darstellen möchten. • L bildet Gruppen von 3-4 Personen und sagt, dass Person A beginnt und eine Aktivität vorstellt. Die anderen raten, welche Aktivität das ist, und notieren das Verb auf ein Kärtchen. Dann spielt Person B eine Aktivität vor usw. • Wenn jede Gruppe mindestens 4 Verben notiert hat, beendet L die Aktivität.
10'-20'			<ul style="list-style-type: none"> • L verteilt die zuvor geschriebenen Kärtchen mit den Verben, sodass die SuS jeweils ein Kärtchen bekommen. • L bittet die SuS, einen Kreis zu bilden. • Dann wirft die L einen Ball zu einer Person und fragt: Was machst du? L bittet die Person, mit der Aktivität, die auf ihrem Kärtchen steht, zu antworten. • L bittet die SuS, darauf zu achten, dass alle einmal an der Reihe sind.
20'-35'		Die SuS kennen wichtige Aktivitäten in verschiedenen Berufen.	<ul style="list-style-type: none"> • L stellt die 2 Personen und ihre Berufe vor. • L teilt die SuS in 4 Gruppen. • L bittet die Lernenden, ihre Lösung mit dem Lösungsblatt zu vergleichen.
35'-50'			<ul style="list-style-type: none"> • L bittet die SuS, die Texte noch einmal zu lesen und 4 Fragen zum Text zu formulieren. • L unterstützt die SuS bei der Formulierung der Fragen.
50'-65'			<ul style="list-style-type: none"> • L bittet die SuS, ihren Text an eine andere Gruppe weiterzugeben, den weiteren Text zu lesen und die Fragen zu beantworten. • L fordert die SuS auf, sich mit der anderen Gruppe zu den Antworten auszutauschen.

ZIELE

- Die SuS können über den Tagesablauf in ihrem Wunschberuf sprechen

Aktivität der Lernenden (SuS)	Sozialform	Material, Medien und Redemittel
<ul style="list-style-type: none"> • SuS antworten: sie haben gekocht. • SuS überlegen sich 2-3 Aktivitäten, die sie pantomimisch darstellen möchten. • SuS spielen die Aktivitäten pantomimisch vor, raten was die Personen gemacht haben, und notieren die Aktivität (das Verb im Infinitiv) auf ein Kärtchen. 	<ul style="list-style-type: none"> • GA • PL • GA 	<p>Differenzierung: Falls die SuS die Perfektform noch nicht kennen, kann diese Übung auch im Präsens gemacht werden.</p> <p>Redemittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was hast du gestern gemacht? • Ich habe Sport gemacht. • Ich bin Rad gefahren. <p>Moderationskarten</p>
<ul style="list-style-type: none"> • SuS nutzen die Verben auf den Kärtchen und antworten, wenn sie den Ball erhalten, z. B. Ich lese. • SuS reagieren im Chor auf die Aussage, z. B.: Du hast gelesen. • SuS, die den Ball haben, werfen diesen zur nächsten Person. 		<ul style="list-style-type: none"> • Kärtchen mit Verben aus der vorhergehenden Übung • Ball <p>Hinweis: Übungen mit dem zuvor erarbeiteten Wortschatz sind wichtig, um diesen im Kontext zu üben und das flüssige Sprechen zu trainieren. Diese Übung ist zugleich ein Einstieg in das Thema Aktivitäten und wiederholt das Perfekt.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Jede Gruppe liest einen Text und ordnet die Aktivitäten den Abschnitten zu. • TN vergleichen ihre Lösung mit dem Lösungsblatt. 	<ul style="list-style-type: none"> • GA 	<p>Arbeitsblatt 2.1 a. und b. Ein Tag im Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte und Kärtchen mit Aktivitäten zum Zuordnen, Lösungsblatt
<ul style="list-style-type: none"> • SuS lesen den Text noch einmal und formulieren 4 Fragen zum Text. 		<ul style="list-style-type: none"> • Texte aus der vorhergehenden Übung
<ul style="list-style-type: none"> • SuS geben ihren Text an eine andere Gruppe weiter, die den Text liest und die Fragen beantwortet. • SuS arbeiten zusammen und kontrollieren gegenseitig die Antworten auf die Fragen zum Text. 		<p>W-Fragen</p> <p>Hinweis: Falls es den Lernenden schwer fällt, W-Fragen zu bilden, können sie jeweils ein Beispiel und Satzanfänge vorgeben.</p> <p>Redemittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wann steht... auf? • Um wie viel Uhr beginnt...? • Was macht... am Nachmittag?

EIN TAG IM BERUF (2 UE)

Zeit	Inhalt/Thema	Lernziel	Aktivität der Lehrenden (L)
65'-75'	Tagesablauf in meinem Wunschberuf	Die SuS können begründen, warum sie einen Beruf lernen möchten.	<ul style="list-style-type: none"> • L legt Bilder von verschiedenen Berufen aus und bittet die SuS, ihren Wunschberuf auszuwählen. • L fragt SuS: Warum möchtet ihr diesen Beruf lernen?
75'-90'		Die SuS können über den Tagesablauf in ihrem Wunschberuf sprechen.	<ul style="list-style-type: none"> • L bittet die SuS, das AB „Tagesablauf in meinem Wunschberuf“ zu bearbeiten.
90'-100'			<ul style="list-style-type: none"> • L leitet den Klassenspaziergang an, indem sie die SuS bittet, sich zu den Aktivitäten in ihren Wunschberufen auszutauschen. • L schließt die Lerneinheit ab: Was war heute interessant für euch? Was habt ihr über die Wunschberufe der anderen SuS erfahren?

ZIELE

- Die SuS können über den Tagesablauf in ihrem Wunschberuf sprechen

Aktivität der Lernenden (SuS)

Sozialform

Material, Medien und Redemittel

- SuS nennen ihren Wunschberuf und begründen, warum sie diesen Beruf gern lernen möchten.

- PL

Hier können z. B. die Bilder aus **AB 1.1. „Die Welt der Berufe“** genutzt werden, die um Bilder zu weitere für die SuS interessante Berufe ergänzt werden können.

Redemittel:

- Ich möchte Köchin werden, **weil** ich...

Differenzierung:

Weitere Texte zum Thema Ein Tag in meinem Beruf.



- SuS bearbeiten das Arbeitsblatt.

- EA

Arbeitsblatt 2.2 a. Mein Wunschberuf

Informationen zu verschiedenen Berufen finden die Lernenden u.a. auf www.planet-beruf.de

- SuS tauschen sich zu ihren Wunschberufen aus.

- PA mit Partnerwechsel

Arbeitsblatt 2.2 b. Dein Wunschberuf

Hinweis:

Die Reflexion der Lerninhalte kann auch auf Italienisch stattfinden.

DAS BRAUCHE ICH FÜR MEINEN BERUF (1 UE)

Zeit	Inhalt/Thema	Lernziel	Aktivität der Lehrenden (L)
0-10'	Arbeitsgeräte benennen	Die SuS können Arbeitsgeräte benennen.	<ul style="list-style-type: none"> L bittet die SuS, die Bilder von Arbeitsgeräten den Berufen zuzuordnen. <p>Hinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Aus dieser Zuordnungsübung können sie auch eine Lern-App gestalten, z. B. ein Memory.
10'-25'	Arbeitsgeräte beschreiben	Die SuS können Arbeitsgeräte beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> L zeigt ihr Handy und bittet die SuS dieses anhand der Leitfragen zu beschreiben. L unterstützt beim Verständnis der Leitfragen und bei fehlendem Wortschatz.
25'-40'	Ein Arbeitsgerät für meinen Beruf	Die SuS können Arbeitsgeräte benennen und beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> L bittet die SuS, ein Arbeitsgerät für ihren Wunschberuf auszuwählen und dieses zu beschreiben.
40'-50'		Die SuS können Arbeitsgeräte benennen und beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> L bittet die SuS, ihr Arbeitsgerät zu beschreiben, ohne den Namen des Gerätes zu nennen.

ZIELE

- Die SuS können Arbeitsgeräte benennen und beschreiben

Aktivität der Lernenden (SuS)

Sozialform

Material, Medien und Redemittel

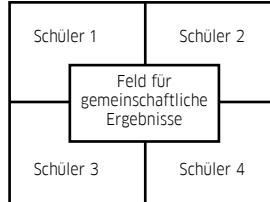
<ul style="list-style-type: none">• SuS ordnen die Bilder den Arbeitsgeräten zu.	<ul style="list-style-type: none">• PA	Arbeitsblatt 3.1 Zu welchem Beruf passt das Arbeitsgerät?
<ul style="list-style-type: none">• SuS beantworten zunächst allein die Fragen, tauschen sich dann in Kleingruppen aus und beantworten dann im Plenum die folgenden Fragen zu dem Gerät: <i>Wie heißt das Gerät? Aus welchem Material ist das Gerät? Wie oft benutzt du das Gerät? Was kannst du mit dem Gerät machen? Was kannst du mit dem Gerät nicht machen? Was ist das Besondere an diesem Gerät? Warum findest du das Gerät sehr praktisch?</i>	<ul style="list-style-type: none">• EA• GA• PL	Redemittel: <ul style="list-style-type: none">• Das ist....• Das Gerät besteht aus...• Ich benutze das Gerät manchmal/sehr oft/nicht so oft/...• Mit dem Gerät kann ich...• Mit dem Gerät kann ich nicht...
<ul style="list-style-type: none">• SuS wählen ein für ihren Wunschberuf wichtiges Gerät aus und bearbeiten das Arbeitsblatt.	<ul style="list-style-type: none">• EA oder PA (falls zwei SuS den gleichen Wunschberuf haben und das gleiche Gerät wählen möchten)	Arbeitsblatt 3.2 Mein Arbeitsgerät Differenzierung: <ul style="list-style-type: none">• SuS, denen es allein schwerfällt, die Aufgabe zu bearbeiten, können zu zweit das gleiche Gerät beschreiben.
<ul style="list-style-type: none">• SuS beschreiben das Gerät und die anderen raten, um welches Gerät es sich handelt.	<ul style="list-style-type: none">• PL	

WIR FRAGEN EXPERTINNEN UND EXPERTEN (1 UE)

Zeit	Inhalt/Thema	Lernziel	Aktivität der Lehrenden (L)
0-10'	Einstieg	Die SuS können für sie interessante Themen bei Gesprächen mit bekannten Personen benennen.	<ul style="list-style-type: none"> L stellt die Frage: „Mal angenommen, ihr hättet die Möglichkeit mit einer Person zu sprechen, die in eurem Traumberuf erfolgreich ist, über welche Themen würdet ihr sprechen?“
10'-30'	Interview mit einer Influencerin	Die SuS können ein Interview verstehen und die passenden Fragen zuordnen.	<ul style="list-style-type: none"> L führt in den Kontext ein und bittet die SuS, das Interview zu lesen.
30'-40'	Fragen für Expertinnen und Experten	Die SuS können Fragen an Expertinnen und Experten vorbereiten.	<ul style="list-style-type: none"> L erläutert den SuS, welche Expert*innen sie beim „Austausch mit Expertinnen und Experten“ treffen werden. Genauere Informationen zum Ablauf des Expert*innenauftauschs erhalten sie nach Ihrer Anmeldung zum Wettbewerb direkt vom Goethe-Institut.
40'-50'	Fragen für Experten und Expertinnen vorstellen		<p>Methode: Platzdeckchen</p> <ul style="list-style-type: none"> L bittet die SuS, zunächst allein 4-5 Fragen an die Expertinnen und Experten auf eine Seite des „Platzdeckchens“ zu schreiben, sich dann dazu auszutauschen und die 4-5 interessantesten Fragen auszuwählen und in der Mitte des „Platzdeckchens“ zu notieren. L bittet die SuS, ihre Fragen vorzustellen. L bittet die SuS, sich die Fragen zu notieren und diese bei den Gesprächen mit Expertinnen und Experten zu stellen.

ZIELE

- Die SuS können Fragen an Expertinnen und Experten vorbereiten

Aktivität der Lernenden (SuS)	Sozialform	Material, Medien und Redemittel
<ul style="list-style-type: none">• SuS überlegen zunächst allein und tauschen sich dann im Plenum zu der Frage aus.	<ul style="list-style-type: none">• EA• PL	<p>Hinweis: Redemittel: Ich würde gern Über... sprechen. Und du? Wenn ich mit... sprechen könnte, dann würde ich gern Über... sprechen.</p>
<ul style="list-style-type: none">• SuS lesen das Interview und ordnen die Fragen dem Text zu.• Anschließend vergleichen sie die Lösung mit ihrem Lernpartner/ihrer Lernpartnerin und kontrollieren mit dem Lösungsblatt.	<ul style="list-style-type: none">• EA• PA	<p>Arbeitsblatt 4.1 Interview mit Sabine Schulze</p>
<ul style="list-style-type: none">• SuS notieren zunächst allein 4-5 Fragen auf dem Platzdeckchen, stellen sich dann gegenseitig ihre Fragen vor und notieren die fünf interessantesten in der Mitte.	<ul style="list-style-type: none">• EA• PA	<p>Für jeweils 4 SuS ein großes Papier/ vorbereitete Platzdeckchen, dicke farbige Stifte.</p>  <p>Das Diagramm zeigt ein 2x2-Raster aus vier Kästen. Die obere linke Kästen ist mit 'Schüler 1' beschriftet, die obere rechte mit 'Schüler 2'. Die untere linke Kästen ist mit 'Schüler 3' und die untere rechte mit 'Schüler 4'. In der Mitte des Rasters befindet sich ein kleinerer Kasten, der 'Feld für gemeinschaftliche Ergebnisse' enthält.</p>
<ul style="list-style-type: none">• Jede Gruppe präsentiert die Fragen, die sie den Expertinnen und Experten stellen möchte.		

DAS KANN ICH GUT (2 UE)

Zeit	Inhalt/Thema	Lernziel	Aktivität der Lehrenden (L)
0-10'	Fähigkeiten und Kompetenzen in verschiedenen Berufen/ Berufsfeldern	Die SuS kennen für den Beruf wichtige Fähigkeiten und Kompetenzen.	<ul style="list-style-type: none"> L zeigt Bilder von verschiedenen Personen am Arbeitsplatz und fragt, was diese Personen gut können.
10'-30'	Fähigkeiten der SuS	SuS können ihre eigenen Fähigkeiten reflektieren.	<ul style="list-style-type: none"> L erklärt die Aufgabe (Bearbeitung des Fragebogens) und unterstützt bei Fragen zum Wortschatz.
30'-45'			<ul style="list-style-type: none"> L bittet die SuS, sich zu zweit zu den bearbeiteten Fragebögen auszutauschen.

ZIELE

- Die SuS kennen für den Beruf wichtige Fähigkeiten
- Die SuS können ihre eigenen Fähigkeiten reflektieren und benennen
- Die SuS können nach der Bedeutung von Wörtern fragen

Aktivität der Lernenden (SuS)

- SuS nennen die Fähigkeiten und Kompetenzen der Personen.

Sozialform

- PL

Material, Medien und Redemittel

Differenzierung:

- Falls dieser Einstieg für die SuS zu herausfordernd ist, können sie auch auf Italienisch starten und wichtigen Wortschatz auf Deutsch an der Tafel notieren.

- SuS bearbeiten den Fragebogen.

- EA

Arbeitsblatt 5.1

a. Meine Fähigkeiten und Kompetenzen

- SuS geben sich gegenseitig Feedback zu den eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten.

- PA

Arbeitsblatt 5.1

b. Deine Fähigkeiten und Kompetenzen

Hinweis:

Bei dieser Aufgabe ist es wichtig, dass SuS zusammenarbeiten, die sich gut kennen und gern miteinander arbeiten.

Differenzierung:

Falls noch Zeit ist, können sich die SuS von einer weiteren Person ein Feedback einholen.

DAS KANN ICH GUT (2 UE)

Zeit	Inhalt/Thema	Lernziel	Aktivität der Lehrenden (L)
45'-65'	Mein Wunschberuf und meine Fähigkeiten	SuS können ihre eigenen Fähigkeiten benennen.	<ul style="list-style-type: none"> L fragt: Wer könnte gut als Influencer oder Influencerin arbeiten und spielt mit einem Schüler oder einer Schülerin einen Beispieldialog vor. L bittet die SuS einen kurzen Dialog wie im Beispiel zu schreiben
65'-80'			<ul style="list-style-type: none"> L bittet die SuS, zu zweit zusammenzuarbeiten und sich zu ihren Wunschberufen und Fähigkeiten und Kompetenzen auszutauschen. L bittet die SuS, zu einer weiteren Person zu gehen, mit der sie sich zu ihrem Wunschberuf austauschen.
80'-100'			<ul style="list-style-type: none"> L bittet die Lernenden, jeweils die Bezeichnung einer Fähigkeit auf ein Kärtchen zu schreiben, dann sammelt L die Kärtchen ein. L verteilt die Kärtchen neu und bittet die SuS, eine andere Person nach der Bedeutung des Wortes auf Italienisch zu fragen. Wenn die SuS sich wechselseitig die Frage beantwortet haben, tauschen sie die Kärtchen und gehen zu einer anderen Person (Klassenspaziergang).

ZIELE

- Die SuS kennen für den Beruf wichtige Fähigkeiten
- Die SuS können ihre eigenen Fähigkeiten reflektieren und benennen
- Die SuS können nach der Bedeutung von Wörtern fragen

Aktivität der Lernenden (SuS)

- Schüler/Schülerin führt mit der L einen Beispieldialog.
- SuS schreiben einen Text über ihre Fähigkeiten und Kompetenzen.

Sozialform

- PL
- EA

Material, Medien und Redemittel

Hinweis:

- Diese Übung dient zur Zusammenfassung des vorhergehenden Austausches in Partnerarbeit.

Redemittel (als Anschrift auf Whiteboard oder Tafel):

- Mein Wunschberuf ist...
- Ich könnte gut als... arbeiten, weil ich...
- Diese Kompetenzen kann ich als... aktiv nutzen...
- Das möchte ich für diesen Beruf noch lernen: ...

- SuS arbeiten zu zweit zusammen und befragen sich gegenseitig zu ihrem Wunschberuf und ihren Fähigkeiten und Kompetenzen.

- PA

Redemittel (ebenfalls am Whiteboard oder Tafel)

- Was ist dein Wunschberuf?
- Warum kannst du gut in diesem Beruf arbeiten?
- Was möchtest du für diesen Beruf noch lernen?

Differenzierung:

- SuS, die schneller sind, können sich mit mehreren Teilnehmenden austauschen, SuS die noch mehr Zeit brauchen, nur mit einer oder zwei weiteren Personen.

- SuS schreiben die Bezeichnung einer Fähigkeit auf Deutsch auf Kärtchen und geben dieses der L.

- EA
- PA (mit Partnerwechsel)

Kärtchen

Hinweis:

- Wichtig ist, beim Einsammeln darauf zu achten, dass es verschiedene Begriffe sind. Falls nicht, ergänzt die L evtl. weitere Kärtchen mit passenden Begriffen.

Redemittel:

- Was bedeutet... auf Italienisch.
- Wie sage ich... auf Italienisch.
- Das verstehe ich nicht. Wie heißt das denn auf Italienisch?

UNSERE STÄRKEN (1 UE)

Zeit	Inhalt/Thema	Lernziel	Aktivität der Lehrenden (L)
0-10'	Soziale Kompetenzen	Die SuS können sich zu sozialen Kompetenzen austauschen und Kriterien für die Zusammenarbeit benennen (auf Italienisch).	<ul style="list-style-type: none"> L stellt folgende Frage: Welche Kompetenzen brauchen wir, um hier in der Klasse gut zusammenzuarbeiten?
10'-25'	Soziale Kompetenzen	Die SuS können wichtige soziale Kompetenzen benennen.	<ul style="list-style-type: none"> L bittet die SuS, das Beispiel zu lesen und unterstützt bei Fragen. L teilt die SuS in Gruppen zu viert ein, gibt jeder Person in der Gruppe einen der vier Texte und bittet, die Texte zu lesen und die passende soziale Kompetenz anzukreuzen. L bittet die SuS, sich zu den Texten auszutauschen und die Lösungen zu vergleichen.
25'-35'		Die SuS können sich zu sozialen Kompetenzen austauschen und Kriterien für die Zusammenarbeit benennen.	<ul style="list-style-type: none"> L bittet die SuS, das Arbeitsblatt zu lesen, die passenden Kompetenzen zuzuordnen und sich selbst einzuschätzen.
35'-50'			<ul style="list-style-type: none"> L erklärt die Arbeitsform Autorogrammjäger und bittet die SuS, so viele Unterschriften wie möglich zu sammeln.

ZIELE

- Die SuS können wichtige soziale Kompetenzen benennen
- Die SuS können sich zu sozialen Kompetenzen austauschen

Aktivität der Lernenden (SuS)	Sozialform	Material, Medien und Redemittel
<ul style="list-style-type: none">• SuS antworten auf die Frage.	<ul style="list-style-type: none">• PL	<p>Hinweis: Dieser Einstieg kann auf Italienisch durchgeführt werden. L kann wichtige Schlüsselwörter auf Deutsch und Italienisch an der Tafel notieren.</p>
<ul style="list-style-type: none">• SuS lesen den Beispieltex.• Jede Person liest einen Text und ordnet die soziale Kompetenz zu.• SuS vergleichen die Ergebnisse.	<ul style="list-style-type: none">• GA	<p>Arbeitsblatt 6.1 a. Soziale Stärken Beispiel</p> <p>Arbeitsblatt 6.1 b. Soziale Stärken - vier Beispiele</p> <p>Arbeitsblatt 6.1. c. Austausch zu den Ergebnissen</p>
<ul style="list-style-type: none">• SuS lesen das Arbeitsblatt und ergänzen die passenden sozialen Kompetenzen.	<ul style="list-style-type: none">• EA	<p>Arbeitsblatt 6.2 Autogrammjäger</p>
<ul style="list-style-type: none">• SuS fragen sich gegenseitig und sammeln Unterschriften.	<ul style="list-style-type: none">• PA mit Partnerwechsel	

KOMPETENZEN DER ZUKUNFT (2 UE)

Zeit	Inhalt/Thema	Lernziel	Aktivität der Lehrenden (L)
0-5'	Kompetenzen für die Zukunft	Die SuS reflektieren die für die Zukunft wichtigen Kompetenzen.	<ul style="list-style-type: none"> L nennt einige wichtige Kompetenzen, wie z. B. Teamarbeit, Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit, und fragt die SuS, welche Kompetenzen für sie besonders wichtig sind.
5'-20'	Interviews aus Destinazione Deutsch Beruf		<ul style="list-style-type: none"> L teilt die Lernenden in Gruppen und bittet die SuS, sich jeweils ein Video anzusehen.
20'-35'			<ul style="list-style-type: none"> L bittet die SuS sich zu den 3 Videos austauschen und die Tabelle zu ergänzen.

ZIELE

- Die SuS kennen die für die Zukunft wichtigen Kompetenzen
- Die SuS können konstruktiv über verschiedene Ideen diskutieren
- Die SuS können gemeinsam im Team eine Projektaufgabe lösen
- Die SuS können ein Ergebnis präsentieren

Aktivität der Lernenden (SuS)

- SuS zeigen jeweils ein Kärtchen um zu zeigen, wie wichtig diese Kompetenz für sie ist:
Grün = sehr wichtig
Gelb = manchmal wichtig
Rot = nicht wichtig.

- SuS sehen das Video an und notieren die Informationen aus dem Video.

Sozialform

- PL

- GA

- GA
- PA

Material, Medien und Redemittel

Für jeden S ein grünes, gelbes und ein rotes Kärtchen

Videos Destinazione Deutsch Agnese, Carolina und Davide



Arbeitsblatt 7.1

a. Kompetenzen für die Zukunft.

Testimonial Videos Destinazione Deutsch

Arbeitsblatt 7.1

b. Kompetenzen für die Zukunft

Redemittel:

- Für... ist ... wichtig.
- Wir finden das auch wichtig, weil...
- Mein Lieblingswort ist...
- Für mich sind diese Kompetenzen sehr wichtig...
- Ich glaube, dass sich... in der Arbeitswelt verändert.
- Sprachenlernen ist auch in der Zukunft wichtig, weil....

Hinweis:

Für **Lehrende** gibt es einen Podcast zum Thema mit weiteren Informationen zum Thema: das 4-K-Modell.



KOMPETENZEN DER ZUKUNFT (2 UE)

Zeit	Inhalt/Thema	Lernziel	Aktivität der Lehrenden (L)
35'-45'	Projektaufgabe: Turmbau	Die SuS können konstruktiv über verschiedene Ideen diskutieren.	<ul style="list-style-type: none"> L bildet Projektteams, erklärt die Projektaufgabe und bittet die Teams, sich 5 Minuten zu besprechen, wie sie die Aufgabe lösen möchten.
45'-65'		Die SuS können gemeinsam im Team eine Projektaufgabe lösen.	<ul style="list-style-type: none"> L beobachtet die Teams und macht sich Notizen dazu, welche Kompetenzen sie während der Lösung der Aufgabe wahrnimmt, z. B. Teamfähigkeit, Flexibilität, Problemlösekompetenz, etc.
65'-75'	Vorbereitung einer Präsentation	Die SuS können das Ergebnis präsentieren.	<ul style="list-style-type: none"> L gibt Hinweise zur Vorbereitung der Präsentation
75'-90'	Präsentation der Ergebnisse		<ul style="list-style-type: none"> L bittet jede Gruppe, ihren Turm zu präsentieren.
		Hinweis:	<ul style="list-style-type: none"> Die Stabilität des Turms kann getestet werden, indem z. B. Spielfiguren oder auch Playmobilfiguren auf die Aussichtsplattform gestellt werden.
90'-100'	Feedback zur Projektaufgabe	Die SuS kennen die für die Zukunft wichtigen Kompetenzen.	<ul style="list-style-type: none"> L gibt Rückmeldungen dazu, welche Kompetenzen die SuS während der Projektaufgabe aktiv genutzt haben.

ZIELE

- Die SuS kennen die für die Zukunft wichtigen Kompetenzen
- Die SuS können konstruktiv über verschiedene Ideen diskutieren
- Die SuS können gemeinsam im Team eine Projektaufgabe lösen
- Die SuS können ein Ergebnis präsentieren

Aktivität der Lernenden (SuS)

- SuS stellen Rückfragen zu der Aufgabe und diskutieren in ihren Teams verschiedene Lösungsoptionen.
- SuS lösen die Projektaufgabe.

Sozialform

- GA

Material, Medien und Redemittel

Arbeitsblatt 7.2
a. Projektaufgabe: Turmbau

Differenzierung:

Falls sie mehr Zeit für eine solche Projektaufgabe haben, können die SuS auch eine komplexere Aufgabe lösen, zum Beispiel eine Eierwurfmaschine bauen. Hinweise da zu finden sie [hier](#).



- SuS bereiten die Präsentation ihres Turmes vor.

- GA

Arbeitsblatt 7.2
b. Präsentation des Projektes

- SuS präsentieren ihren Turm.

- PL

Hinweis:

Die Präsentationen können als Wettbewerb organisiert werden, sodass am Ende der höchste, stabilste und/oder originellste Turm prämiert wird.

- SuS ergänzen die Aussagen der L.

- PL

RÜCKBLICK UND UNSERE PROJEKTE (2 UE)

Zeit	Inhalt/Thema	Lernziel	Aktivität der Lehrenden (L)
0-15'	Reflexion des bisherigen Prozesses - Einstieg	Die SuS reflektieren den bisherigen Lernprozess.	<p>L stellt Reflexionsfragen 1= fast nichts 10 = viel</p> <p>Auf einer Skala von 1-10,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie viel hast du durch unsere Lerneinheiten Deutsch für den Beruf über deinen Wunschberuf erfahren? • Wie viel hast du über deine Kompetenzen erfahren? • Wie viel hast du über Zusammenarbeit im Team gelernt? • Wie viel Deutsch hast du gelernt? <p>(Die Fragen kann L jeweils an die Zielgruppe anpassen); es geht hier um eine erste Selbsteinschätzung!</p>
15'-30'	Reflexion der Zusammenarbeit		<ul style="list-style-type: none"> • L stellt den Fragebogen zur Selbsteinschätzung vor und bittet die SuS, diesen auszufüllen.
30'-45'			<ul style="list-style-type: none"> • L bittet die SuS, nochmals in den Teams, in denen sie die Projektaufgabe in Lerneinheit 7 gelöst haben, zusammenzuarbeiten und gemeinsam den Fragebogen zu beantworten.
Auswertung im Plenum			
45'-55'	Vorstellung der Projektaufgabe für das Klassenprodukt	Die SuS kennen die Anforderungen der Projekte A und B (Fotoposter oder Skulptur).	<ul style="list-style-type: none"> • L stellt die beiden Projekte für die Klassenaufgabe vor.

ZIELE

- Die SuS reflektieren den bisherigen Lernprozess
- Die SuS kennen die Anforderungen der Produkte A und B (Fotoposter oder Skulptur)
- Die SuS können gemeinsam eine Entscheidung treffen
- Die SuS können im Team erste Ideen für das gewählte Produkt sammeln

Aktivität der Lernenden (SuS)	Sozialform	Material, Medien und Redemittel
• SuS antworten auf die Frage.	• PL	Hinweis: Dieser Einstieg kann auf Italienisch durchgeführt werden. L kann wichtige Schlüsselwörter auf Deutsch und Italienisch an der Tafel notieren.
• SuS bearbeiten die Fragebögen für sich persönlich.	• EA	Arbeitsblatt 8.1 a. Fragebogen zur Selbsteinschätzung
• SuS bearbeiten das AB gemeinsam bezogen auf ihre Teamarbeit in Lerneinheit 7.	• GA (Teams aus Lerneinheit 7)	Arbeitsblatt 8.1 b. Fragebogen zur Einschätzung der Teamarbeit
• SuS stellen Nachfragen zu den Projekten.	• PL	Differenzierung: Je nach Zielgruppe können die Fragebögen auch auf Italienisch übersetzt werden. Redemittel (Auswertung im Plenum): • Welche Kompetenz konntet ihr persönlich/ im Team besonders gut einsetzen? • Welche konntet ihr weniger gut einsetzen?
		Arbeitsblatt 8.2.1 Projekt A: Unser Beruf und unsere Kompetenzen – ein Fotoposter
		Arbeitsblatt 8.2.2 Projekt B: Unser Fantasie – oder Traumberuf – eine Skulptur

RÜCKBLICK UND UNSERE PRODUKTE (2 UE)

Zeit	Inhalt/Thema	Lernziel	Aktivität der Lehrenden (L)
55'-70'	Entscheidung für ein Klassenprojekt	Die SuS können eine Entscheidung treffen.	<ul style="list-style-type: none"> • L hängt für jedes der Projekte ein Plakat auf und verteilt an die SuS jeweils einen Klebepunkt. • Falls beim ersten Durchlauf noch kein klarer Favorit ermittelt werden konnte: • L bittet die SuS, die sich für Projekt A entschieden haben, Argumente für das Projekt zu sammeln, und die für Projekt B ebenso. • L unterstützt bei der Entscheidungsfindung.
70'-90'	Bildung von Teams, die gemeinsam an dem Projekt arbeiten	Die SuS können im Team erste Ideen für die Zusammenarbeit und für ihr Projekt sammeln.	<ul style="list-style-type: none"> • L bittet die SuS, in Projektteams zu je 3-4 Personen zusammenzuarbeiten und erste Ideen für das Projekt zu sammeln. • L unterstützt die Projektteams.
90'-100'	Vereinbarung der nächsten Schritte		<ul style="list-style-type: none"> • L bittet die SuS, konkrete nächste Schritte für die Zusammenarbeit zu vereinbaren. • Wer macht was, bis wann? • Wie unterstützt ihr euch gegenseitig?

ZIELE

- Die SuS reflektieren den bisherigen Lernprozess
- Die SuS kennen die Anforderungen der Projekte A und B (Fotoposter oder Skulptur)
- Die SuS können gemeinsam eine Entscheidung treffen
- Die SuS können im Team erste Ideen für das gewählte Produkt sammeln

Aktivität der Lernenden (SuS)

- SuS entscheiden sich für ein Projekt (SuS kleben einen Punkt zu ihrem Wunschprodukt).
- SuS sammeln Argumente für das von ihnen gewählte Projekt.
- SuS handeln aus, welches Projekt sie wählen.

- SuS machen ein Brainstorming zu ihren Ideen und sammeln diese auf einem Plakat.

- SuS vereinbaren konkret die nächsten Schritte.

Sozialform

- PL
- EA
- GA

Material, Medien und Redemittel

Plakate mit dem Titel der Projekt A bzw. B./Klebepunkte.

Je nach Projekt A oder B: Digitale Endgeräte der SuS mit Aufnahmefunktion für die Elevator Pitch, Kamera sowie eine interaktive Pinnwand zum Sammeln der erstellten Projekte.

Redemittel:

- Ich mache... Kannst **du... übernehmen**.
- Wir treffen uns **am... um... Uhr**.
- **Wenn du...** machst, **dann** bereite ich... vor.

Differenzierung:

In dieser Phase können die SuS sowohl das Brainstorming als auch die weitere Planung auf Italienisch machen.

UNSER PRODUKT FÜR DEN WETTBEWERB (2 UE)

Zeit	Inhalt/Thema	Lernziel	Aktivität der Lehrenden (L)
0'-30'	Gruppenvorschläge (Elevator-Pitch als Video oder Steckbrief zur Skulptur)	Die SuS können eine Präsentation der von ihnen erstellten Produkte vorbereiten.	<ul style="list-style-type: none"> L bittet die Lernenden, in ihren Projektteams zusammenzugehen und eine kurze Präsentation der erstellten Gruppenvorschläge (Elevator-Pitch als Video oder Steckbrief zur Skulptur) vorzubereiten. Ziel der Präsentationen ist es, aus den erstellten Produkten ein gemeinsames neues Produkt für den Wettbewerb des Goethe-Instituts zu erstellen.
30'-50'	Bewertung der Vorschläge (Elevator-Pitch als Video oder Steckbrief zur Skulptur)	Die SuS können gemeinsam die zuvor erstellten Gruppenvorschläge beurteilen.	<ul style="list-style-type: none"> L bittet die SuS, eine Jury zu bilden (aus jedem Projektteam eine Person).
50'-75'	Entscheidung für ein gemeinsames Klassenprodukt	Die SuS können ein gemeinsames Projekt auswählen.	<ul style="list-style-type: none"> L fasst gemeinsam mit der Jury das Ergebnis zusammen und unterstützt bei der Entscheidung. L bittet die Jury, die Ergebnisse mitzuteilen.
75'-100'		Die SuS können erste Ideen für das Klassenprodukt sammeln.	<ul style="list-style-type: none"> L bittet die SuS, erste Ideen für das Produkt für den Wettbewerb zu nennen, moderiert das Gespräch und notiert die Ideen auf einem Plakat oder an der Tafel/am Whiteboard L bittet die SuS, bis zum nächsten Treffen weitere Ideen zu sammeln und zu überlegen, wie jeder bei dem Projekt mitmachen kann

ZIELE

- Die SuS können eine Präsentation der von ihnen erstellten Projekte vorbereiten
- Die SuS können gemeinsam die zuvor erstellten Projekte bewerten
- Die SuS können erste Ideen für das Klassenprodukt sammeln

Aktivität der Lernenden (SuS)	Sozialform	Material, Medien und Redemittel
<ul style="list-style-type: none"> • SuS bereiten eine Präsentation der von Ihnen in der Selbstlernphase erstellten Gruppenvorschläge (Elevator-Pitch als Video oder Steckbrief zur Skulptur) vor. 	• GA	Die von den SuS erstellten Gruppenvorschläge (Elevator-Pitch als Video oder Steckbrief zur Skulptur)
<ul style="list-style-type: none"> • SuS sind in der Jury aktiv oder präsentieren ihre Gruppenvorschläge (Elevator-Pitch als Video oder Steckbrief zur Skulptur). 		Bewertungsbogen für die Jury (diesen erhalten sie vom Goethe-Institut, wenn sie sich für das Klassenprojekt anmelden). Hinweis: Inszenieren sie dies im Raum so, dass die Jury gemeinsam an einem Tisch sitzt, an dem alle in der Jury die Präsentation gut sehen können.
<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS, die an der Jury beteiligt waren, entscheiden, welche Inhalte für das Lernposter oder für die Skulptur übernommen werden. • SuS geben die Ergebnisse an die gesamte Lerngruppe weiter und begründen die Auswahl. • Die anderen SuS fragen bei Bedarf nach. • SuS einigen sich auf eine erste Idee für das Klassenprodukt. 	• GA (Jury) • PL	Redemittel: <ul style="list-style-type: none"> • Wir haben... ausgewählt, weil... • Für uns war... besonders toll, weil... • Wir möchten... auswählen, denn....
<ul style="list-style-type: none"> • SuS nennen ihre Ideen für das Klassenprodukt. • SuS stellen bei Bedarf Rückfragen. 	• PL	Redemittel: <ul style="list-style-type: none"> • Ich habe die Idee, dass... • Für mich ist super, wenn wir... • Wie wäre es, wenn wir... • Wir können... machen. Dafür brauchen wir...

UNSER PRODUKT FÜR DEN WETTBEWERB UND DER NÄCHSTE GUTE SCHRITT (2 UE)

Zeit	Inhalt/Thema	Lernziel	Aktivität der Lehrenden (L)
0'-75'	Erstellung des Kassenproduktes A oder B	Die SuS erstellen gemeinsam das Klassenprodukt.	<ul style="list-style-type: none"> L unterstützt die SuS bei der Erstellung des Produktes und unterstützt bei kommunikativen und gruppendifamischen Herausforderungen. L achtet darauf, dass alle SuS aktiv am Prozess teilhaben.
75'-90'	Reflexion des eigenen Lernprozesses und mein nächster guter Schritt	Die SuS können den eigenen Lernprozess reflektieren und daraus nächste Schritte für die Wahl des Berufs und für das Deutschlernen ableiten.	<ul style="list-style-type: none"> L legt vier Plakate mit den folgenden angefangenen Sätzen in die vier Ecken des Klassenraums: <ul style="list-style-type: none"> → Im PCTO-Programm habe ich Folgendes gelernt → Mein nächster Schritt ist → Zukünftig möchte ich weiter Deutschlernen, weil... → Mir hat besonders Spaß gemacht, dass... L bittet die SuS, in Kleingruppen von Plakat zu Plakat zu gehen und die Aussagen zu ergänzen. (4-Ecken-Übung) L unterstützt bei Fragen der SuS
90'-100'	Mein nächster guter Schritt	Die SuS können ihre nächsten guten Schritte für die Wahl des Berufs und für das Deutschlernen ableiten.	<ul style="list-style-type: none"> Die L bittet die SuS, sich zu überlegen, was ihr nächster guter Schritt für die Berufswahl ist. L gibt zwei Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> → Mein nächster guter Schritt ist, noch mehr über meinen Wunschberuf zu lesen. → Als Nächstes möchte ich in den Ferien ein Praktikum in dem Beruf machen L bittet die SuS, sich im Kreis aufzustellen und wirft den Ball zu einer Person und fragt: Was ist dein nächster Schritt?

ZIELE

- Die SuS erstellen gemeinsam das Klassenprodukt
- Die SuS können den eigenen Lernprozess reflektieren und daraus nächste Schritte für die Wahl des Berufs und für das Deutschlernen ableiten

Aktivität der Lernenden (SuS)	Sozialform	Material, Medien und Redemittel
<ul style="list-style-type: none">• SuS erstellen gemeinsam das Klassenprodukt (Poster oder Skulptur).• SuS dokumentieren das Making-Of des Produktes.	• PL	Digitale Medien, wie Kamera etc., die für die Erstellung des Produkts notwendig sind.
Plakate mit den 4 verschiedenen Aussagen		
Differenzierung: Je nach Sprachniveau der Lerngruppe kann diese Reflexion auch auch Italienisch stattfinden.		
<ul style="list-style-type: none">• SuS überlegen allein, was ihr nächster guter Schritt ist• SuS antworten darauf, was ihr nächster guter Schritt ist werfen den Ball zur nächste Person und fragen diese: Was ist dein nächster guter Schritt?	Ball	Redemittel: <ul style="list-style-type: none">• Mein nächster guter Schritt ist...• Als Nächstes möchte ich...• Ich weiß es noch nicht so genau.• Ich habe noch keine Idee. Differenzierung: <ul style="list-style-type: none">• Falls den SuS für diesen Austausch noch der Wortschatz auf Deutsch fehlt, können sie an der Tafel/am Whiteboard einige Beispiele vorgeben:<ul style="list-style-type: none">→ ein Praktikum machen→ Videos zu dem Beruf anschauen→ mit Freundinnen und Freunden über den Beruf sprechen→ weitere Informationen recherchieren→ Bewerbungen für ein Praktikum/einen Ausbildungsplatz schreiben...

Lerneinheit 1

1.1 Bilder und Berufe

Niveaustufe: ab A 1

Ziel: SuS kennen Berufsbezeichnungen auf Deutsch.
SuS können Berufe Berufsfeldern zuordnen.

Aktivität: Zuordnungsübung

Ablauf: SuS arbeiten in Gruppen zu 4 Personen.

- a.** Jede Gruppe bekommt einen Satz mit Berufen und Berufsbezeichnungen auf Deutsch und ordnet diese zu.
- b.** Die SuS ordnen die Berufe den Kategorien zu.
- c.** SuS ergänzen zu jedem Berufsfeld einen weiteren Beruf.

Hinweis: Ergänzen sie bei Bedarf weitere Berufe, die für Ihre Lerngruppe besonders wichtig sind. Alternativ können die Übungen auch in digitaler Form aufbereitet werden; dann können die SuS diese auch in Einzelarbeit bearbeiten und in Teams die Lösungen besprechen.

Arbeitsblatt



a. Welches Wort passt zu welchem Bild?

der Automechatroniker
die Automechatronikerin

der Fachmann für Lager und Logistik
die Fachfrau für Lager und Logistik

der Influencer
die Influencerin

der Arzt
die Ärztin

der Koch
die Köchin

der Verkäufer
die Verkäuferin

der Ingenieur
die Ingenieurin

der Informatiker
die Informatikerin

b. Ordne die Berufe den Kategorien zu.

Lager/Logistik

Technik

Pflege und Medizin

Informationstechnologie

Kommunikation und Medien

Hotel- und Gaststättengewerbe

Handel und Verkauf

Maschinenbau

c. Finde für jede Kategorie einen weiteren Beruf.

Lager/Logistik:

Technik:

Pflege und Medizin:

Informationstechnologie:

Kommunikation und Medien:

Hotel- und Gaststättengewerbe:

Handel und Verkauf:

Lösungen: 1. der Ingenieur/die Ingenieurin; 2. der Automechatroniker/die Automechatronikerin; 3. der Arzt/die Ärztin; 4. der Fachmann für Lager und Logistik/die Fachfrau für Lager und Logistik; 5. der Influencer/die Influencerin; 6. der Verkäufer/die Verkäuferin; 7. der Informatiker/die Informatikerin; 8. der Koch/die Köchin.

1.2 Was bist du von Beruf?

Niveaustufe: ab A 1

Ziel: SuS können sich zu Berufen austauschen.

Aktivität: Zuordnungsübung

Aufgabe: Wechselspiel

Ablauf: SuS arbeiten zu zweit.
Person A beginnt und fragt Person B nach den fehlenden Informationen.
Person B fragt Person A nach den fehlenden Informationen.

Beispiel:

A: Sabine Schulze ist Influencerin von Beruf.
Und was ist Thomas Müller von Beruf?
B: Thomas ist...
A: Ich möchte... werden. Und was möchtest du werden?
B: Ich möchte... werden.

Arbeitsblatt

Person A

Name	Beruf
Sabine Schulze	Influencerin
Thomas Müller	
Petra Becker	Ärztin
Julia Schwarz	
Jens Schneider	
Laura Fischer	Friseurin
Lukas Hoffmann	
Julia Braun	Automechatronikerin
Ich	
Mein Partner/ Meine Partnerin	

Person B

Name	Beruf
Sabine Schulze	
Thomas Müller	Koch
Petra Becker	
Julia Schwarz	Pflegefachfrau
Jens Schneider	Informatiker
Laura Fischer	
Lukas Hoffmann	Verkäufer
Julia Braun	
Ich	
Mein Partner/Meine Partnerin	

Lerneinheit 2 - Ein Tag in meinem Beruf

2.1 Ein Tag im Beruf

Niveaustufe: A 1

Ziel: Die SuS kennen wichtige Aktivitäten in verschiedenen Berufen.

Aktivität: Leseverstehen/Zuordnen von Aktivitäten zu Textabschnitten/Fragen formulieren.

Ablauf: SuS arbeiten in Gruppen zu 2 Personen.

- a. Die SuS wählen einen der 2 Texte aus, lesen diesen und ordnen die Aktivitäten zu dem passenden Abschnitt im Text zu. Anschließend vergleichen sie ihre Ergebnisse in der Gruppe und mit dem Lösungsblatt.
- b. Die SuS lesen den Text noch einmal und formulieren in ihrer Gruppe dazu vier Fragen.
- c. Jede Gruppe gibt ihren Text mit den vier Fragen an eine andere Gruppe weiter. Jede*r liest den neuen Text und in der Gruppe beantworten sie gemeinsam die Fragen.

Arbeitsblatt

a. Lies den Text. Welche Aktivität passt zu welchem Abschnitt?

TEXT 1: Sabine Schulze - Influencerin

Sabine steht um 7 Uhr auf. Dann isst sie ein gesundes Frühstück, oft mit Obst und Joghurt. Sie postet ein Foto von ihrem Frühstück im Internet.

Um 9 Uhr geht sie ins Fitnessstudio. Sie filmt kurze Videos ihrer Übungen für ihre Follower.

Am Vormittag macht sie Fotos, bearbeitet Videos und schreibt Texte.

Um 12 Uhr hat sie ein Online-Meeting mit einer Firma. Sie besprechen eine neue Werbung für ein Produkt.

Um 13 Uhr isst sie zu Mittag. Oft probiert sie neue Restaurants und teilt ihre Meinung mit ihren Fans.

Am Nachmittag hat sie ein Fotoshooting im Park. Sie trägt Mode von einer Marke, die sie bewirbt.

(2) modeln

Event: Um 18 Uhr geht sie zu einer Party. Sie spricht mit anderen Influencerinnen und Influencern und macht viele Fotos.

Um 22:00 Uhr ist sie wieder zu Hause und ist sehr müde. Das war ein langer Tag.

(1) Kollegen treffen

(2) modeln

(3) Videos machen

(4) Restaurants bewerten

(5) mit Kunden sprechen

(6) Medien erstellen

(7) etwas im Internet teilen

Arbeitsblatt

b. Lest bitte den Text und ihr bekommt viele Informationen über einen Tag als Informatiker.

TEXT 2: Jens Schneider - Informatiker

Jens steht um 6:30 Uhr auf. Er frühstückt schnell und checkt erste E-Mails auf seinem Handy.

Er fährt mit dem Fahrrad ins Büro und hat um 8:30 Uhr ein Team-Meeting. Seine Kolleginnen und Kollegen und er sprechen über die Aktivitäten für den Tag.

Dann schreibt Jens ein Programm für eine neue App: Super, zwei Stunden später funktioniert die App sehr gut.

Um 11:00 Uhr spricht er mit einem Kunden, der ein Problem mit einer Software hat. Jens findet den Fehler und kann die Software reparieren.

Um 13:00 Uhr macht er eine kurze Mittagspause. Er isst ein Sandwich und trinkt einen Kaffee am Schreibtisch.

Am Nachmittag arbeitet er mit Kolleginnen und Kollegen an einem wichtigen Projekt. Sie diskutieren neue Ideen und Jens bekommt viele neue Aufgaben.

Jens muss dem Chef das neue Projekt vorstellen. Er macht eine Power-Point-Präsentation und übt die Präsentation. (3) eine Präsentation vorbereiten

Um 18:00 Uhr präsentiert er das Projekt und diskutiert mit seinem Chef. Der Chef findet das Projekt gut.

Jens telefoniert mit seinem Kollegen und sagt ihm, dass sie mit dem neuen Projekt starten können.

Puh, was für ein stressiger Tag. Erst um 20:00 Uhr ist Jens zu Hause.

- (1) Aufgaben besprechen
- (2) E-Mails lesen
- (3) eine Präsentation vorbereiten
- (4) präsentieren
- (5) Software-Probleme lösen
- (6) Projekte planen
- (7) programmieren
- (8) Kollegen informieren



Lösungen: 2.; 1.; 7.; 5.; 6.; 3.; 4.; 8

2.2 Ein Tag in meinem Beruf

Niveaustufe: A 1

Ziel: Die SuS können über den Tagesablauf in Ihrem Wunschberuf sprechen.

Aufgabe: Recherche, Notizen machen und mündlicher Austausch.

Ablauf:

- Die SuS sammeln in Einzelarbeit Informationen zu ihrem Wunschberuf und notieren fünf für diesen Beruf wichtige Aktivitäten. Dazu können sie z. B. im Internet unter www.planet-beruf.de recherchieren.
Sie schreiben jede Aktivität auf ein Kärtchen. Dann schreiben sie auf weitere fünf Kärtchen fünf Uhrzeiten.
- SuS mischen die Uhrzeiten und auch Aktivitäten und fragen sich gegenseitig, was sie wann machen (Beispieldialog siehe **Arbeitsblatt**).

Arbeitsblatt

a. Sammle Informationen über deinen Wunschberuf und notiere 5 Aktivitäten in diesem Beruf.

Du kannst z. B. hier recherchieren: www.planet-beruf.de

Notiere jede Aktivität auf ein Kärtchen.

Wann machst du das? Notiere jeweils eine Uhrzeit auf ein anderes Kärtchen.

b. Mische die Karten mit den Aktivitäten und den Uhrzeiten. Tausch dich mit deinem Partner/deiner Partnerin zu deinen Aktivitäten aus.

BEISPIEL: MECHATRONIKER

8:30 Uhr

10:00 Uhr

den Motor kontrollieren

das Licht reparieren

Person A: Kontrollierst du um 8:30 Uhr den Motor?

Person B: Ja genau, um 8:30 Uhr kontrolliere ich den Motor

oder

Person B: Nein, den Motor kontrolliere ich erst um 10:00 Uhr. Um 8:30 Uhr kontrolliere ich das Licht.

Wenn ihr den Tagesablauf von Person A sortiert habt, fragt Person B Person A.

Lerneinheit 3 - Das brauche ich für meinen Beruf

3.1 Zu welchem Beruf passt das Arbeitsgerät?

Niveaustufe: ab A 1

Ziel: Die SuS können Arbeitsgeräte benennen.

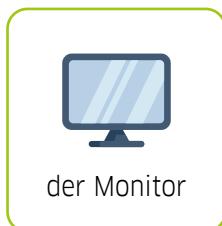
Aktivität: Zuordnungsübung

Ablauf: Die SuS ordnen die Arbeitsgeräte den Berufen zu und tauschen sich dazu aus. Verteilen sie an jede Gruppe Kärtchen mit den Berufen und den Arbeitsgeräten. Bitten sie die TN, sich auszutauschen und die Geräte zuzuordnen. Werten sie die Übung anschließend im Plenum aus.

Beispiel: Was braucht der Koch? → Der Koch braucht ein Messer.

Differenzierung: Falls sie noch Zeit haben, oder einige der Berufe noch genauer betrachten möchten, können die Lernenden entweder zu weiteren Berufen Geräte oder zu den hier schon genannten Berufen weitere Geräte auswählen und benennen.

Arbeitsblatt



3.2 Mein Arbeitsgerät

Niveaustufe: ab A 1

Ziel: Die SuS können Arbeitsgeräte benennen und beschreiben.

Aufgabe: Ein Gerät beschreiben und mündlicher Austausch.

Ablauf: Erarbeiten sie gemeinsam mit den SuS die Beschreibung eines Smartphones.

Sie können folgende Vorlage für das Tafelbild nutzen:

- Wie heißt das Gerät? → Das Gerät heißt....
- Aus welchem Material ist das Gerät? → Das Gerät ist aus...
- Wie oft benutzt du das Gerät? → Ich benutze das Gerät...
- Was kannst du mit dem Gerät machen? → Mit dem Gerät kann ich...
- Was kannst du mit dem Gerät nicht machen? → Mit dem Gerät kann ich nicht...
- Was ist besonders an dem Gerät? → An dem Gerät ist besonders, dass es....

- a. Notieren Sie die Antworten an die Tafel. Verteilen Sie die Arbeitsblätter und besprechen Sie die Fragen. Bitten Sie die SuS, ein Gerät auszuwählen, das zu ihrem Wunschberuf passt oder das sie häufig in ihrer Freizeit benutzen (nicht das Smartphone!). Bitten Sie die SuS, Notizen auf dem Arbeitsblatt zu machen. Die SuS arbeiten in dieser Phase entweder allein oder zu zweit (falls sie das gleiche Gerät wählen möchten).
- b. Im Plenum beschreiben die SuS das Gerät, ohne es zu nennen. Die anderen raten, um welches Gerät es sich handelt.

Arbeitsblatt

a. Stell dir vor, du musst einem Kollegen/einer Kollegin dein Lieblingsarbeitsgerät vorstellen. Schau dir die Fragen an und notiere deine Ideen.

Name des Geräts: _____ Was kannst du mit dem Gerät machen?

Aus welchem Material ist das Gerät? _____ Was kannst du mit dem Gerät nicht machen?

Welche Form hat das Gerät? _____ Was ist das Besondere an diesem Gerät?

Wie oft benutzt du das Gerät? _____ Warum findest du dieses Gerät sehr praktisch?

b. Stell dein Lieblingsgerät vor. Nenn bitte den Namen des Geräts nicht!

Die anderen raten: Welches Gerät ist das?

Lerneinheit 4 - Wir fragen Expertinnen und Experten

4.1 Interview mit der Influencerin Sabine Schulze

Niveaustufe: ab A 2

Ziel: Die SuS können Fragen an Expertinnen und Experten vorbereiten.

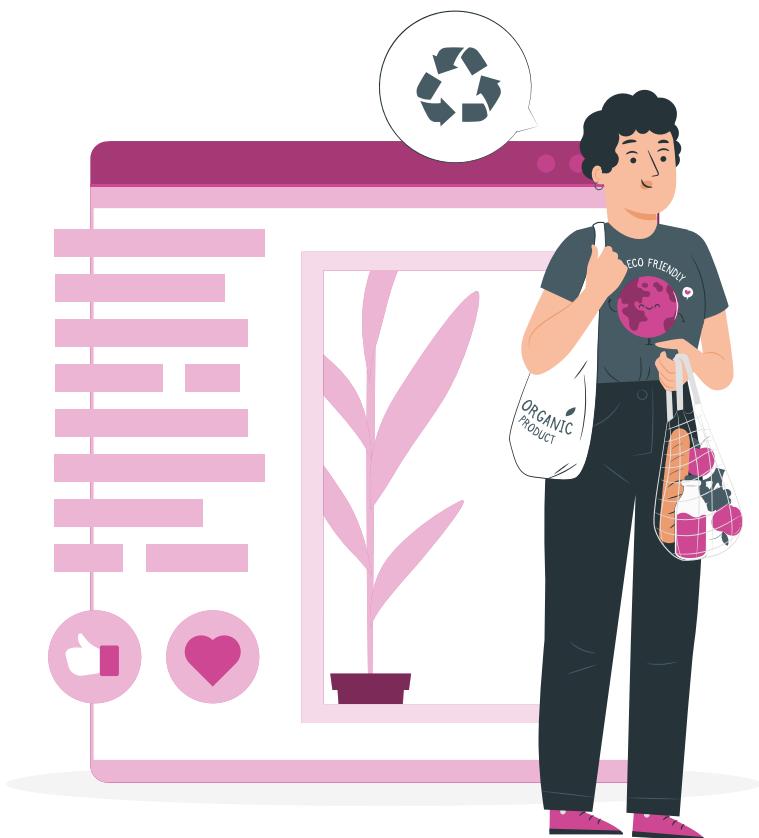
Aktivität: Lese-Verstehen/Fragen zuordnen.

Ablauf:

- Die SuS lesen den Text und ordnen die Fragen den Textabschnitten zu.
- Die SuS tauschen sich in Gruppen zu ihren Lösungen aus und vergleichen ihre Antworten mit dem Lösungsblatt.

Hinweis: Damit die SuS gut in das Interview eintauchen können, ist es sinnvoll, vorab ein wenig in den Kontext einzuführen. Zum Beispiel so:

Erinnert ihr euch noch an den Tagesablauf von Sabine Schulze? Woran erinnert ihr euch noch? Sabine ist eine sehr bekannte Influencerin und sie wurde von der Zeitschrift „Style“ interviewt. Hier könnt ihr das Interview lesen. In dem Text wurden aber die Fragen nicht mit abgedruckt. Was denkt ihr, welche Fragen passen zu den Antworten? Ordnet zu!



Arbeitsblatt**Lest bitte das Interview und ordnet die Fragen zu:****Sabine Schulze - Ihr Erfolg mit Lifestyle und Nachhaltigkeit**

Heute möchten wir euch Sabine vorstellen. Sabine ist eine sehr bekannte Influencerin für Lifestyle und Nachhaltigkeit.

Zuerst habe ich Kommunikationswissenschaften studiert, weil ich gerne schreibe und kommuniziere. Nach dem Studium habe ich im Marketing gearbeitet. Dort habe ich gesehen, wie wichtig Social Media und Influencer sind und dann habe ich es selbst probiert und es hat mir viel Spaß gemacht. Seit 2024 ist Blogging und Influencing nun mein Hauptberuf.

Als Influencerin habe ich Kontakt mit vielen Menschen. Ich wollte das nutzen, um etwas Gutes zu machen und nicht nur über Lifestyle-Produkte sprechen. Ich möchte wirklich etwas verändern und startete 2023 mit meinem Blog für nachhaltiges Leben.

Am Anfang hat mich das auch überrascht. Die Leute wollten ehrliche und verständliche Tipps, wie man nachhaltiger leben kann. In meinem Studium habe ich gelernt, wie ich komplizierte Sachen gut erklären kann. Das hat mir sehr geholfen.

Ja genau. Das Web-Design Studium half mir, meine Internet-Seiten professioneller zu gestalten. Das hilft mir sehr für meinen Beruf als Influencerin.

Mein großes Ziel ist es, dass noch mehr Leute nachhaltig leben. Ich möchte zeigen, wie einfach und schön ein nachhaltiger Alltag sein kann. Außerdem will ich noch mehr Menschen mit meinen Blogs erreichen und vielleicht mit einigen Kolleginnen und Kollegen eigene nachhaltige Mode designen und verkaufen.

Das hört sich toll an. Weiterhin viel Erfolg und danke für das Interview!

1. Warum ist Nachhaltigkeit so wichtig für dich?
2. Wie bist du zu dem Beruf Influencerin gekommen?
3. Welche Ziele hast du für die Zukunft?
4. Und du hast noch Web-Design studiert?
5. Warum wurde gerade dein Blog zu Nachhaltigkeit so erfolgreich?

Lerneinheit 5 - Das kann ich gut

5.1 Meine Fähigkeiten und Kompetenzen

Niveaustufe: ab A 1

Ziel: SuS können ihre eigenen Fähigkeiten reflektieren und benennen.

Aktivität: Fragebogen bearbeiten.

Ablauf: a. Die SuS schauen den Fragebogen an und kreuzen an, was zu ihnen passt. Unterstützen sie hier bei Fragen zum Wortschatz und sagen sie den Lernenden, dass sie spontan antworten sollen. Falls sie sich nicht entscheiden können, können sie die Frage überspringen.

Hinweis: Bei dieser Übung geht es nicht um richtig oder falsch bzw. um gute oder schlechte Fähigkeiten, sondern darum, dass die SuS ihre eigenen Fähigkeiten reflektieren.

Ablauf: b. SuS tauschen sich zu den Ergebnissen aus. Machen sie dazu ein Beispiel mit einem Schüler oder einer Schülerin vor. Bitten sie dann die SuS, zu zweit zusammenzuarbeiten.

Hinweis: Hier ist es wichtig, dass Personen zusammenarbeiten, die sich gut kennen und gern zusammenarbeiten, sodass die SuS ein konstruktives Feedback bekommen.

Arbeitsblatt

a. Was kannst du gut? Was kannst du nicht so gut? Lies die Sätze und markiere die passende Antwort.

	Ja. Das passt zu mir.	Nein. Das passt nicht so gut zu mir.
Ich arbeite gern mit Maschinen.		
Ich arbeite gern mit anderen Menschen.		
Ich kommuniziere gern.		
Ich kann gut planen und etwas vorbereiten.		
Ich kann anderen Personen gut etwas erklären.		
Ich probiere gern neue Dinge aus.		
Ich habe immer viele kreative Ideen.		
Ich kann gut mit den Händen arbeiten, z. B. basteln oder werken.		
Mathematik finde ich super.		
Sprachen - sprechen und schreiben - finde ich super.		
Ich kann schnell etwas Neues lernen.		

b. Arbeitet zu zweit. Vergleicht eure Ergebnisse und tauscht euch aus.

Diese Sätze helfen euch:

Person A: Was kannst du gut?

Person B: Ich kann gut...

A: Das stimmt, du kannst gut... und ich glaube, du kannst auch gut....

B: Ja, das kann ich auch gut; und du, was kannst du gut?

A: Ich kann...

B: Ja, stimmt, das kannst du gut; und was kannst du nicht so gut?

(...)

In welchem Beruf möchtest du arbeiten?

Ich möchte als Logistiker arbeiten, weil ich gut organisieren kann.

Und du? In welchem Beruf möchtest du arbeiten?

(...)



Lerneinheit 6 - Unsere Stärken

6.1 Soziale Stärken

Niveaustufe: ab A 1

Ziel: Die SuS können wichtige soziale Kompetenzen benennen.

Aktivität: Leseverstehen/Multiple Choice.

Ablauf: Bearbeiten Sie gemeinsam mit den SuS das Beispiel.

- a. Teilen Sie die SuS in Gruppen zu vier Personen. Jede Person liest einen der Texte und wählt die soziale Kompetenz aus, die am besten zu der Person passt.
- b. Die SuS tauschen sich zu ihren Lösungen aus und korrigieren gegebenenfalls. (Redemittel siehe **Arbeitsblatt**).

Arbeitsblatt

a. Lies den Text. Welche soziale Stärke hat diese Person?

TEXT 1: Peter

Peter arbeitet gern mit anderen Personen zusammen. Er kann sehr gut zuhören und ist kommunikativ. Die Ideen seiner Kollegen und Kolleginnen sind für ihn wichtig. Wenn es mal einen Konflikt gibt, löst er ihn mit dem Team.

- hilfsbereit
- sorgfältig
- empathisch
- teamfähig
- selbstsicher

b. Jede Person in deiner Gruppe liest einen Text. Welche soziale Stärke hat diese Person?

TEXT 1: Paulina

Paulina ist sehr ordentlich. Alles, was sie macht, macht sie ganz exakt. Sie hat eine sehr, sehr schöne Schrift und ihre Hefte sehen super aus. Wenn sie etwas nicht so ganz verstanden hat, fragt sie lieber noch einmal nach, denn sie möchte alles sehr, sehr genau verstehen. Und noch etwas: Wenn sie ein Geschenk verpackt, sieht das sehr schön und ordentlich aus.

- hilfsbereit
- sorgfältig
- empathisch
- teamfähig
- selbstsicher

TEXT 2: Alex

Alex hört sehr gut zu und wenn ich ihm etwas sage, fragt er so lange nach, bis er mich wirklich gut versteht. Er kann die Gefühle von anderen Personen sehr gut erkennen und findet auch in schwierigen Situationen die passenden Worte. Er kann super mit anderen Menschen arbeiten und ist ein toller Freund.

- hilfsbereit
- sorgfältig
- empathisch
- teamfähig
- selbstsicher

TEXT 3: Sabine

Sabine liebt es etwas für andere zu machen z.B. hat sie für Ihre Freundin Clara eine super tolle Geburtstagsparty organisiert. Wenn jemand im Unterricht etwas nicht verstanden hat, hilft sie bei den Aufgaben.

Wenn zu Hause viel zu tun ist, kocht sie gemeinsam mit ihren Eltern oder arbeitet mit ihnen im Garten.

- hilfsbereit
- sorgfältig
- empathisch
- teamfähig
- selbstsicher

TEXT 4: Lydia

Lydia sagt offen ihre Meinung. Wenn wir eine Aufgabe in der Gruppe machen müssen, präsentiert sie diese sehr souverän. Sie hat sogar schon einmal Theater gespielt und war ganz locker.

Wenn sie etwas nicht verstanden hat, geht sie einfach zum Lehrer oder zur Lehrerin und fragt nach.

- hilfsbereit
- sorgfältig
- empathisch
- teamfähig
- selbstsicher

**c. Zu jeder Person passt eine der sozialen Kompetenzen am besten.
Vergleicht die Ergebnisse.**

Diese Redemittel helfen:

Person A: Ich glaube, „...“ passt zu Paulina

Person B: Warum passt das?

A: Das passt, weil die Person...

B: Ja, das stimmt!

Person C: Nein, das stimmt nicht, weil ... besser zu Lydia passt.

A: Warum passt das besser?

C: Das passt besser, weil Lydia...



Lösungen: Peter ist teamfähig; Paulina ist sorgfältig; Alex ist empathisch; Sabine ist hilfsbereit; Lydia ist selbstsicher

6.2 Unsere sozialen Stärken

Niveaustufe: ab A 1

Ziel: Die SuS können wichtige soziale Kompetenzen benennen.

Aktivität: Autogrammjäger

Ablauf:

- Die SuS lesen die Fragen und ordnen die sozialen Kompetenzen zu.
- Die SuS markieren die Kompetenzen, die zu ihnen passen.
- Die SuS gehen im Klassenraum herum, fragen sich gegenseitig nach ihren Kompetenzen und sammeln Unterschriften.

Arbeitsblatt

a. Lies die Fragen und ordne die sozialen Stärken zu.

Soziale Stärke	Unterschrift
Machst du gern etwas für andere?	
Hilfst du deinen Freundinnen und Freunden bei den Aufgaben?	
Bist du sehr ordentlich?	
Machst du gern alles sehr genau und exakt?	
Kannst du gut die Gefühle von anderen erkennen?	
Findest du auch in schwierigen Situationen die passenden Worte?	
Arbeitest du gern mit anderen Personen zusammen?	
Kannst du gut zuhören und bist du sehr kommunikativ?	
Kannst du etwas ganz souverän vor der Klasse präsentieren?	
Sagst du offen deine Meinung?	

1. sorgfältig

2. empathisch

3. hilfsbereit

4. selbstsicher

5. teamfähig

b. Geh in der Klasse herum und stell vielen Personen die Fragen. Antworte auch auf die Fragen der anderen. Sammle Antworten und Unterschriften.

Diese Redemittel helfen dir:

- Wenn das zu dir passt, antworte: „Ja, das passt zu mir“ und unterschreibe.
- Wenn das nicht passt, antworte: „Tut mir leid, das passt nicht zu mir. Frag doch eine andere Person!“

Lerneinheit 7 - Kompetenzen der Zukunft

7.1 Wichtige Kompetenzen für die Zukunft

Niveaustufe: ab A 2

Ziel: Die SuS reflektieren die für die Zukunft wichtigen Kompetenzen.

Aktivität: Hör-Seh-Verstehen/Notizen machen.

Ablauf:

- Die SuS sehen sich jeweils eins der Videos an und notieren Ihre Antworten (stichwortartig) in der Tabelle.
- Die SuS gehen mit zwei anderen SuS zusammen, die die anderen beiden Videos gesehen haben, tauschen sich zu den Ergebnissen aus und ergänzen die Tabelle.
- Die SuS arbeiten zu zweit und interviewen sich gegenseitig zu den Fragen.

Arbeitsblatt

a. Geh nochmals in die Destinazione Deutsch Linie 3 Beruf, schau dir ein Video an und ergänze die Tabelle. Du kannst Notizen auf Deutsch und Italienisch machen.

	Agnese	Carolina	Davide	Ich
Was ist dein Lieblingswort auf Deutsch?				
Was ist dein größter Traum für die Zukunft?				
Was sind die wichtigsten Fähigkeiten für die Zukunft?				
Wie wird sich die Arbeitswelt und das Sprachenlernen in den nächsten Jahren verändern?				

b. Tauscht euch zu den Videos aus und ergänzt in der Tabelle die Informationen zu den anderen Personen.

Redemittel:

... möchte ... werden.

Ihr Lieblingswort ist...

Für sie sind diese Kompetenzen sehr wichtig...

Sie glaubt, dass sich... in der Arbeitswelt verändert.

**c. Arbeitet zu zweit zusammen und interviewt euch zu den Fragen.
Macht Notizen in der Tabelle.**

Redemittel:

Mein Lieblingswort ist...

Für mich sind diese Kompetenzen sehr wichtig...

Ich glaube, dass sich... in der Arbeitswelt verändert.

Sprachenlernen ist auch in der Zukunft wichtig, weil....

7.2 Projekt Turmbau

Niveaustufe: ab A 2

Ziel: Die SuS können gemeinsam im Team eine Projektaufgabe lösen.

Aktivität: Projektaufgabe Turmbau

Ablauf:

- Teilen Sie die SuS in Gruppen zu 4-5 Personen.
Verteilen Sie für jeden Tisch die Materialien und erklären Sie die Aufgabe.
Die SuS dürfen nur die vorgegebenen Materialien benutzen.
Die SuS sammeln 5 Minuten zunächst Ideen, wie Sie den Turm bauen möchten.
Danach haben sie weitere 20 Minuten Zeit für den Turmbau.
- Die SuS erstellen gemeinsam eine Präsentation und präsentieren ihren Turm im Plenum.

Hinweis: Die Stabilität des Turms kann getestet werden, indem Spiel- oder Playmobilfiguren auf den Turm gestellt werden. Wichtig ist, dass sie dies schon bei der Erklärung der Projektaufgabe mitteilen, damit die SuS den Turm entsprechend mit einer Plattform für die Figuren gestalten.

Arbeitsblatt

a. Baut bitte einen Turm. Ihr dürft nur diese Materialien benutzen:

- 10 Blatt Papier DIN A4

- 1 Schere

- 1 Klebstoff

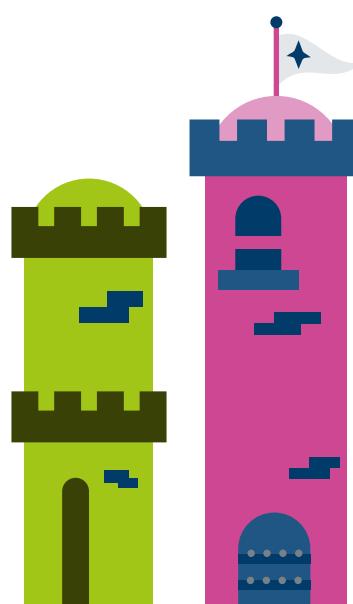
Es dürfen keine weiteren Materialien benutzt werden.

Der Turm soll folgende Eigenschaften haben:

- so hoch wie möglich
- originell, schön und einmalig
- solide und stabil

Redemittel für den Austausch im Team

- Gib mir doch bitte mal...
- Ich habe eine Idee: Wir nehmen... und machen ...
- Das ist eine gute Idee. Noch besser ist, wenn wir...
- Was meint ihr, funktioniert das so?
- Wer von euch kann... machen?
- Ich mache... und ihr könnt...



b. Präsentation der Türme

Bereitet eine Präsentation eures Turms vor.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Ihnen heute unseren Turm „“ vorstellen.

Wir, das sind:

Der Turm besteht aus diesen Materialien:

Das Besondere an unserem Turm ist:

Der Turm ist sehr originell, weil

Jetzt schauen wir, ob der Turm stabil ist!

Lerneinheit 8 - Reflexion und unser Produkt

8.1 Reflexion der Projektarbeit

Niveaustufe: ab A 1

Ziel: SuS können den bisherigen Lernprozess reflektieren.

Aktivität: Fragebogen bearbeiten.

- Ablauf:**
- Die SuS schauen den Fragebogen an und schätzen ein, wie sie die benannten Kompetenzen während der Projektaufgabe in Lerneinheit 7 einsetzen konnten
 - SuS tauschen sich zu den Ergebnissen aus und bearbeiten den Fragebogen nochmals aus der Perspektive, wie sie als Team gemeinsam die benannten Kompetenzen einsetzen konnten.

Hinweis: Es geht hier auch darum, zu erkennen, was es heißt, im Team Synergien zu nutzen und wie wichtig es ist, dass Personen, die im Team zusammenarbeiten, unterschiedliche Kompetenzen mitbringen.
Diese Selbstreflexion dient auch als Unterstützung bei der nächsten, komplexeren Projektaufgabe: dem Erstellen eines Klassenprodukts.

Arbeitsblatt

a. Schätze dich selbst ein. Wie konntest du deine Kompetenzen nutzen, um im Team eine Lösung für die Projektaufgabe zu finden?

	1	2	3	4	5
Kommunikation Die Fähigkeit, das eigene Denken und Arbeitsprozesse effektiv mitteilen zu können und bei Unklarheiten nachzufragen					
Kollaboration Im Team arbeiten können und in der Gruppe mit anderen denken und lernen					
Kreativität Innovative Ideen für Probleme entwickeln und flexibel bleiben					
Kritisches Denken Selbständig und aus Eigeninitiative denken, lernen und arbeiten. Das eigene Handeln reflektieren					

1 = Wir konnten die Kompetenz nur **selten** nutzen.

2 = Wir konnten die Kompetenz **manchmal** nutzen.

3 = Wir konnten die Kompetenz **teilweise gut** nutzen.

4 = Wir konnten die Kompetenz **gut** nutzen.

5 = Wir konnten die Kompetenz **sehr gut** nutzen.

b. Vergleicht eure Ergebnisse und schätzt euch dann als Team ein:

	1	2	3	4	5
Kommunikation Die Fähigkeit, das eigene Denken und Arbeitsprozesse effektiv mitteilen zu können und bei Unklarheiten nachzufragen					
Kollaboration Im Team arbeiten können und in der Gruppe mit anderen denken und lernen					
Kreativität Innovative Ideen für Probleme entwickeln und flexibel bleiben					
Kritisches Denken Selbständig und aus Eigeninitiative denken, lernen und arbeiten. Das eigene Handeln reflektieren					

1 = Wir konnten die Kompetenz nur **selten** nutzen.

2 = Wir konnten die Kompetenz **manchmal** nutzen.

3 = Wir konnten die Kompetenz **teilweise gut** nutzen.

4 = Wir konnten die Kompetenz **gut** nutzen.

5 = Wir konnten die Kompetenz **sehr gut** nutzen.

8.2 Projekte

8.2.1 Projekt A: Unser Beruf und unsere Kompetenzen - ein Fotoposter

1. Vorbereitung in der Gruppe: Arbeitet zu dritt oder zu viert.

- Entscheidet euch gemeinsam für einen Beruf, den ihr interessant findet und in dem ihr gerne arbeiten würdet. Das kann ein Beruf sein, den es schon in der Realität gibt, oder ein Beruf, den es eurer Meinung nach geben müsste. Seid kreativ!
- Erstellt einen Elevator-Pitch, in dem ihr euch vorstellt und zeigt, warum ihr die Kompetenzen und Fähigkeiten für den gewählten Beruf mitbringt.

HINWEIS: Was ist ein Elevator-Pitch?

In einem Elevator Pitch stellt ihr in 1-3 Minuten, also (wie der Name schon sagt) in der Zeit, in der man mit jemanden im Fahrstuhl ist, euren Wunschberuf und eure Kompetenzen vor. Euer Pitch soll die Zuhörenden neugierig auf euch, euren Wunschberuf und eure Kompetenzen und Fähigkeiten machen. Der Pitch kann sehr kreativ gestaltet sein. Probiert den Pitch mit unterschiedlichen Wörtern und Beispielen aus, damit ihr sprachlich sicher seid.



- c. Macht Videos von euren Elevator-Pitches und ladet diese auf einer interaktiven Pinnwand hoch.
- d. Bereitet eine Präsentation eurer Arbeitsergebnisse vor.
- e. Nominiert eine Person als Mitglied für die Jury, die mithilfe des Bewertungsbogens vom Goethe-Institut die Arbeitsergebnisse der Gruppe bewerten soll.

2. Euer Produkt: ein Klassenposter mit Foto(s)

- a. Die Gruppen präsentieren der Jury und der übrigen Klasse nacheinander ihre Arbeitsergebnisse.
- b. Die Jury wählt aus allen Präsentationen die Aussagen aus, die die Berufswünsche und die Kompetenzen der gesamten Lerngruppe spiegeln.
- c. Erstellt gemeinsam als Klasse ein Poster, auf dem die wichtigsten Aussagen aus den zuvor erstellten Videos zusammengefasst sind. Wichtig ist, dass das Poster ein Foto oder mehrere Fotos enthält, auf dem/denen alle aus eurer Klasse bei der aktiven Teilnahme am Projekt zu sehen sind.

HINWEIS: Euer Klassenposter mit Foto(s) soll...

- ... zeigen: Der Beruf ist interessant und realistisch.
- ... die wichtigen Kompetenzen kreativ erklären.
- ... zeigen: Der Beruf passt zu eurer Klasse.
- ... interessant und klar sein.
- ... in klarer Sprache informieren.
- ... zeigen: Ihr habt gut als Team gearbeitet.

(Tipp: Das könnt ihr gut auf den Fotos zeigen!)

Neben dieser Box seht ihr ein Beispiel, das eine Inspiration sein kann.
Aber vergesst nicht: Seid selbst kreativ!



3. Making-of

Dokumentiert auch den Prozess wie ihr eure Poster entwickelt habt.

- Wo habt ihr ausprobiert, Spaß gehabt, etwas neu inszeniert?
- Wo wart ihr vielleicht auch frustriert, weil es Probleme gab?
- Wie habt ihr die Probleme gelöst?

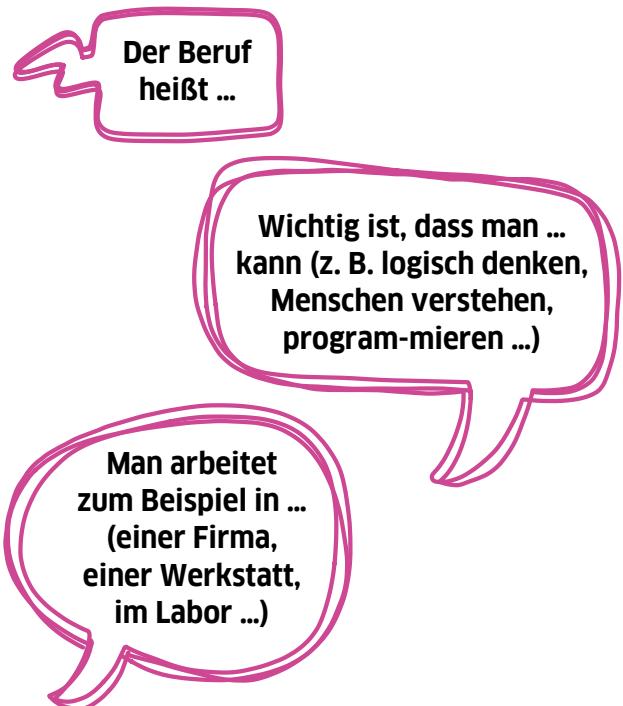
8.2.2 Projekt B: Unser Fantasie – oder Traumberuf – eine Skulptur

1. Vorbereitung in der Gruppe: Arbeitet zu dritt oder zu viert.

- a. Entscheidet euch gemeinsam für einen Beruf, den ihr interessant findet und in dem ihr gerne arbeiten würdet. Das kann ein Beruf sein, den es schon in der Realität gibt, oder ein Beruf, den es eurer Meinung nach geben müsste. Seid kreativ!
- b. Erarbeitet einen Steckbrief zu eurem Fantasie- bzw. Traumberuf und ladet diesen Steckbrief auf einer interaktiven Pinnwand hoch.
- c. Bereitet anhand des Steckbriefes eine Präsentation eures Berufes vor.

HINWEIS: Hier einige Ideen dazu, welche Informationen ein Steckbrief zu eurem Phantasie- bzw. Traumberuf enthalten kann

- Name des Berufs
- Typische Aufgaben und Tätigkeiten in dem Beruf
- Arbeitsplatz
- Qualifikationen, z. B. Schulabschluss, Ausbildung, Studium
- Fähigkeiten und Kompetenzen, z. B. handwerkliches Geschick, technisches Verständnis
- Ausbildung (Dauer und Lerninhalte)
- Karriere
- Gehalt
- Arbeitszeiten
- Zukunftsperspektiven



- d. Nominiert eine Person als Mitglied für die Jury, die mithilfe des Bewertungsbogens vom Goethe-Institut die Steckbriefe bewerten soll.

2. Euer Produkt: eine Skulptur

- a. Die Gruppen präsentieren der Jury und der übrigen Klasse nacheinander ihre Steckbriefe.
- b. Die Jury wählt aus allen Präsentationen einen Fantasie- oder Traumberuf aus.
- c. Erstellt gemeinsam als Klasse eine Skulptur zu diesem Fantasie- oder Traumberuf. Wichtig ist, dass alle aus der Klasse aktiv an der Erstellung der Skulptur beteiligt sind.
- d. Fotografiert die Skulptur und reicht das Foto für den Wettbewerb ein.

HINWEIS: Was ist eine Skulptur?

Eine Skulptur ist ein Kunstwerk in 3D. Man kann sie anfassen, von allen Seiten ansehen – sie ist nicht flach wie ein Bild oder Poster. Eine Skulptur kann aus vielen Materialien bestehen: z. B. Papier, Holz, Ton, Stoff, Plastikflaschen, Draht oder anderen Dingen, die ihr findet.

Ideen für die Skulptur zu eurem Beruf

Eure Skulptur soll zeigen, wie euer Fantasie- oder Traumberuf aussieht:

- Wie sehen Werkzeuge oder Maschinen aus?
- Wie ist der Arbeitsplatz?
- Was macht man in diesem Beruf?
- Wie sieht die Berufskleidung aus?
- ...

Ihr könnt auch:

- eine Figur bauen (z. B. eine Person bei der Arbeit)
- eine Szene darstellen (z. B. ein Arbeitsplatz)
- ein Symbol basteln, das für den Beruf steht (z. B. eine Spezialbrille für einen Zukunftsberuf)

Seid kreativ!



3. Making-of

Dokumentiert auch den Prozess wie ihr eure Skulptur entwickelt habt.

- Wo habt ihr ausprobiert, Spaß gehabt, etwas neu inszeniert?
- Wo wart ihr vielleicht auch frustriert, weil es Probleme gab?
- Wie habt ihr die Probleme gelöst?

Goethe-Institut Italien
goethe.de/italia
goethe.de/italia/destinazionedutsch